

Singpause-Klassen geben Abschiedskonzert



Die Singpause ist ein Erfolgsmodell. Mehrere Schulklassen vereinen sich bei den Abschlusskonzerten zu einem großen Chor.

RP-FOTO: ANDREAS ENDERMANN

(nes) Bunt und laut war es gestern in der Tonhalle. Einmal mehr trafen sich Schulklassen, die am Singpause-Projekt teilnehmen, zu einem der großen Abschlusskonzerte. Dabei vereinen sich mehrere Schulklassen, die noch nie zusammen gesungen haben zu einem großen und erstaunlich synchronen Chor. „Das Konzert ist immer der Höhepunkt des Jahres. Es macht den Kindern und auch den Lehrern viel Spaß“, sagt Sigrid Frohnert, Lehrerin an der Grundschule Sonnenstraße.

Aufgeregt klettern die Kinder über die Sitzplätze und reden durcheinander, bis ihre Singleiterinnen die Bühne betreten. Die Schüler schätzen ihre Singleiterinnen und empfangen sie wie Superstars „Die Frau López ist so lieb. Die erklärt immer alles so toll“, meint eine der Schülerinnen. Auf ein Zeichen der Leite-

rinnen geht es los. Lieder aus aller Welt, unter anderem aus Tansania, Japan, Neuseeland und Niederbayern erfüllen die Tonhalle. Meist werden sie auch mit Gesten begleitet. Und so schuhplatteln einige Kinder eifrig. Die Schüler der Schule an der Sonnenstraße haben ein Lieblingslied, „Katjuscha“ heißt es.

14.570 Kinder aus 62 Grundschulen lernten in diesem Schuljahr in der Singpause internationale Volkslieder. Zweimal die Woche für jeweils zwanzig Minuten kommen ausgebildete Sänger in die Klassen, singen mit den Kindern und bringen ihnen musikalische Grundkenntnisse bei. „Alle Kinder der Singschule werden nach der Grundschule Noten lesen können. Das können noch nicht mal Abiturienten“, sagt Günther Weißenborn, der Moderator des Konzertes.